



PRODUKTION IN DER KANUBRANCHE

SO NACHHALTIG WIE MÖGLICH



Umweltfreundlich produzieren – geht das überhaupt? Fest steht: Wo gehobelt wird, da fallen letztendlich auch ein paar Späne. Doch viele Hersteller in der Paddelbranche versuchen, ihren ökologischen Fußabdruck so weit wie möglich zu reduzieren. Welche Wege die Unternehmen dabei beschreiten, schildern sie auf den folgenden Seiten.



Produktion bei Out-Trade: Faltboot-Herstellung bedeutet jede Menge Handarbeit – auch, um die Produkte so langlebig wie möglich zu machen.

OUT-TRADE

Paddeln an sich ist in hohem Maße naturverträglich. Man bewegt sich mit Muskelkraft fort, verpestet die Umwelt nicht mit Abgasen oder Lärm und erzeugt auch keinen Feinstaub. Aber genau wie z.B. beim Fahrrad stellt sich die Frage, wie umweltverträglich die Herstellung des Produkts vom Rohstoff bis zum Verkauf ist, und auch ein weiteres Kriterium ist immens wichtig: Wie lange »lebt« so ein Produkt? Zu den größten (Umwelt-)Problemen des Konsums gehören »Wegwerfprodukte«, die Ressourcen verschwenden, aber am Ende kaum genutzt werden – also eigentlich fast nur Schaden anrichten. Deswegen setzen wir auf dauerhafte und erhaltbare Qualität.

Wenn man so möchte, kann man das in zwei große Blöcke aufteilen:

1. NUTZUNG UND LANGLEBIGKEIT

Ein Hauptbestandteil der Nachhaltigkeit liegt für uns nicht nur bei den eingesetzten Ressourcen und den verwendeten Materialien, sondern auch in der Möglichkeit einer langen und ausgiebigen Nutzung des Produkts. Das geschieht maßgeblich, wenn zwei Dinge erfüllt sind:

- Das Produkt macht seinem Benutzer Spaß (denn nur dann findet es seinen Einsatz). Dazu braucht es eine gute Performance, kleines Packmaß und geringes Gewicht.
 - Es entspricht qualitativ den Anforderungen, dass eine lange Lebensdauer gewährleistet ist.
- Erfüllt ein Produkt diese Kriterien nicht, wird es unter Umständen nach kurzer Zeit entsorgt oder nicht mehr genutzt – dann helfen auch die »grünsten Zutaten« nichts. Stichwort »Billigprodukte« aus dem Baumarkt oder vom Discounter: Wie oft finden diese nur kurzzeitig ihren Einsatz und werden dann viel zu schnell entsorgt.

Illustration: Shutterstock

Damit man lange Freude am Produkt hat, ist auch eine Reparierbarkeit und die Möglichkeit der schnellen Wiederinstandsetzung enorm wichtig. Dafür halten wir in Ulm ein großes Ersatzteillager vor, in dem nahezu immer jedes Teil vorrätig ist, das in oder an unseren Booten verbaut wird. Und wird einmal die Haut verletzt, so lässt sich das in aller Regel leicht und dauerhaft reparieren, sprich flicken. Wenn der Kunde das nicht selbst machen kann oder will, haben wir dafür extra eine Werkstatt, die sich darum kümmert. Nutzen und Erhalten sind für uns maßgebliche Kriterien für die Rechtfertigung eingesetzter Ressourcen.

2. HERSTELLUNG UND VERTRIEB

Unter dem zweiten großen Aspekt sehen wir alles, was vor der Nutzung passiert. Das umfasst die Herstellung selbst und alle weiteren Schritte, bis ein Reiseboot beim Kunden ist.

Als direkt umweltfreundlich in der Herstellung kann man ein Reiseboot nicht nennen, man benötigt schließlich unterschiedliche Kunststoffe und Rohstoffe wie beispielsweise Alu. Aber man kann daran arbeiten, dass die Materialien umweltverträglicher werden und die Verarbeitung umweltschonender verläuft. Auch die Transportwege und -arten spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Seit langem arbeiten wir daran, möglichst von Verklebungen wegzukommen und dafür viel mehr mit Verschweißungen zu arbeiten. Das erfordert ein weitreichendes Know-how und hohe Investitionen, beispielsweise in Heißluftschweißgeräte. Aber es hat gewichtige Vorteile, unter anderem:

- Im Gegensatz zu einer Verklebung (oder Vulkanisierung) können wir bei einer Verschweißung auf jede Art von Lösungsmitteln, Dämpfen und

eine Vielzahl von Chemikalien, die ein Klebstoff mit sich bringt, verzichten.

- Eine Heißluft- oder Hochfrequenz-Verschweißung ist dauerhaft haltbar und damit letztlich auch sicherer.
- Man kann auf Trocken- und Aushärtezeiten verzichten.

Auch das eingesetzte Material wird ökologisch verträglicher. So haben wir nach und nach viele Produkte umgestellt (zum Beispiel weg vom reinen PVC hin zu PU). Auch für die Zukunft ist das ein zentraler Baustein unserer Nachhaltigkeits-Strategie. Ebenso der effiziente Einsatz des Materials. So werden zum Beispiel beim Zugschnitt des Hautmaterials aus der Meterware die Schnitte selbst computergestützt optimiert, und die Materialien werden an unterschiedlichen Stellen verwendet. So werden zum Beispiel aus Resten von Luftschläuchen eines Bootes Sitze und Taschen für ein anderes Boot gefertigt und der Ausschuss dadurch minimiert.

Die Produktionsstandorte und die logistischen Wege sind ebenfalls ein wichtiges Kriterium. Rund 70 Prozent unserer Produktion findet in Europa statt. Der Rest etwa je zur Hälfte in Asien und Amerika. Der Warentransport unserer Reiseboote ist im Übrigen – im Vergleich zu einem Feststoffboot – um einiges effizienter. Man bekommt auf der gleichen Fläche, beispielsweise in einem Lkw, ein Vielfaches an Booten unter, als wenn sie wie ein festes Kajak am Stück und in Folie eingewickelt transportiert werden müssten. Sie verursachen beim Transport pro Einheit im direkten Vergleich also viel weniger CO₂.

Haben Sie im Übrigen schon mal daran gedacht, dass man ein portables Boot problemlos im ÖPNV oder mit dem Fahrrad mitnehmen kann? Und dass man es auf geringstem Platz lagern kann? Auch das sind nachhaltige Argumente für ein Boot aus unserem Sortiment.

www.faltboot.de